

Sarah Tysman – Biographie

Stand März 2026

Die französische Pianistin Sarah Tysman zählt zu den profilierten Musikerinnen ihrer Generation. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit gilt dem Liedrepertoire. Als Konzertpianistin und durch ihre langjährige Tätigkeit an internationalen Opernhäusern ist sie eine geschätzte musikalische Partnerin vieler Sängerinnen und Sänger.

Zu ihren regelmäßigen Bühnenpartnern zählen Piotr Beczala und Rolando Villazón, außerdem Maria Bengtsson – mit der sie eine CD mit Liedern von Richard Strauss beim Label Dabringhaus & Grimm (MDG) veröffentlichte – sowie Vera-Lotte Boecker, Anna Prohaska, Wiebke Lehmkuhl, Gabriela Scherer, Benjamin Bernheim und Michael Volle.

Sie tritt an bedeutenden Opernhäusern wie der Mailänder Scala, dem Palais Garnier in Paris, der Wiener Staatsoper, dem Opernhaus Zürich, der Oper Frankfurt und dem Théâtre du Capitole de Toulouse sowie in renommierten Konzertsälen wie der Wigmore Hall London, der Tonhalle Zürich, dem Konzerthaus Dortmund, dem Musikverein Graz, der Nationalphilharmonie Warschau und der Laeiszhalle Hamburg auf; zudem gastiert sie beim Schleswig-Holstein Musik Festival, beim Verbier Festival und bei den Internationalen Maifestspielen Wiesbaden.

Auch in digitalen Konzertformaten ist sie präsent: In der Reihe „stage+music“ der Deutschen Grammophon war sie gemeinsam mit dem Countertenor Cameron Shahbazi sowie mit der Schlagzeugin Adélaïde Ferrière zu erleben. Die Produktionen entstanden für die Plattform STAGE+; daraus hervorgegangene Videos und Singles sind auf allen gängigen Streamingplattformen verfügbar.

Darüber hinaus verfügt Sarah Tysman über eine langjährige Erfahrung an bedeutenden Opernhäusern. Von 2020 bis 2022 war sie Studienleiterin der Wiener Staatsoper. Zuvor war sie mehrere Jahre bei den Salzburger Festspielen tätig und kehrt dorthin 2017 für Aribert Reimanns „König Lear“, 2018 für Hans Werner Henzes „The Bassarids“ sowie 2024 für „Hamlet“ zurück. 2023 war sie Studienleiterin bei „Die Frau ohne Schatten“ bei den Osterfestspielen Baden-Baden. Frühere Festengagements führten sie an die Komische Oper Berlin sowie an das Opernhaus Zürich.

Eine besondere künstlerische Verbindung besteht mit Kirill Petrenko. An der Komischen Oper Berlin spielte sie unter seiner Leitung unter anderem Griegs Klavierkonzert und Skrjabin's „Prometheus“. Diese Zusammenarbeit setzte sich später in Konzertprojekten mit den Berliner Philharmonikern fort – in Berlin, im Musikverein Wien und in der Elbphilharmonie Hamburg sowie auf Tournée in den USA (unter anderem in New York, Carnegie Hall) und in Asien, wo sie als

Solopianistin in „Petruschka“ von Igor Stravinsky unter der Leitung von Kirill Petrenko zu hören war. Die Tournee führte nach Shanghai, Peking, Seoul, Taipei und Yokohama; einen besonderen Höhepunkt bildete das Konzert in der Century Hall in Tokio.

Neben ihrer Tätigkeit als Liedpianistin ist Sarah Tysman regelmäßig auch als Kammermusikpartnerin zu erleben. Im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie interpretiert sie unter anderem das Klavierquintett von Jörg Widmann gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

Im Rahmen der Biennale 2025 übernahm sie die musikalische Leitung der Aufführung der Musik zum Film „All the Beauty and the Bloodshed“ des Soundwalk Collective im Rahmen der Ausstellung Nan Goldin in der Neuen Nationalgalerie Berlin mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker. Außerdem trat sie im Kammermusiksaal der Philharmonie beim Konzert „Tipping Points – Vierzehn Arten, den Klimawandel zu beschreiben“ auf, bei dem unter anderem die gleichnamige Komposition von Gregor A. Mayrhofer uraufgeführt wurde.

Ihr Studium absolvierte sie am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris sowie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Weitere prägende Impulse erhielt sie durch die Arbeit mit Lazar Berman, Pierre-Laurent Aimard und Hartmut Höll. Die Liedgestaltung studierte sie in Paris, Karlsruhe und Berlin; als Französin, die seit vielen Jahren im deutschsprachigen Raum lebt, bewegt sie sich künstlerisch zwischen den beiden großen Traditionen des Liedrepertoires – der *Mélo* française und dem deutschen Lied, deren Sprache, Stil und musikalische Kultur sie gleichermaßen geprägt haben.

Seit 2016 ist Sarah Tysman Professorin für Repertoire an der Universität der Künste Berlin, Studiengang Gesang/Musiktheater. Seit 2025 ist sie zudem zertifizierter Coach und Trainer für Neuro-Linguistisches Programmieren (NLP) und unterstützt Künstlerinnen und Künstler dabei, ihre Bühnenpräsenz zu stärken, sich mental auf Auftritte vorzubereiten und ihre künstlerische Persönlichkeit mit Resilienz und Souveränität auf der Bühne zu entfalten.